

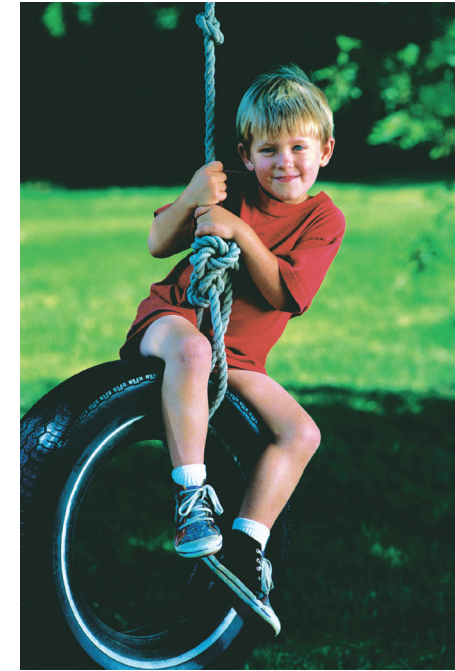
- ★ Der Fachbereich Grünflächen hat für alle 168 Spielplätze ein Konzept entwickelt und hierdurch wird nach vielen Jahren endlich wieder Geld für die Spielplätze in die Hand genommen. Die Sanierungen sollen in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Auch hier lässt sich die Kooperation des Fachbereichs Grünflächen mit den Spielplatzpaten gut an. Dort, wo konkrete Pläne erarbeitet werden sollen, werden die Spielplatzpaten mit ihren Detailkenntnissen und ihren Ideen frühzeitig mit eingebunden.
- ★ Neue Patenschaften gibt es in Traar auf dem Spielplatz Am Schwarzkamp, in Fischeln An de Welt, Bolzplatz Schicksbaum, Josef-Lenders-Dyk in Kliebruch, Mommenspesch in Hüls, Rennstieg auf dem Hülser Berg und Odenthalstraße in Fischeln und Mündelheimer Straße in Uerdingen.
- ★ Neue Spielecontainer gibt es nun auf den Spielplätzen Bischofstraße (Oppum), Erftweg (Fischeln), Wichernstraße (Fischeln), Marktstraße (Stadtmitte), Am Neuerhof (Baackeshof), Stratumer Feld (Gellep-Stratum) und Stresemannstraße und Kempener Allee (beide Kempener Feld). Ein weiterer Spielecontainer steht auf dem Spielplatz Odenthalstraße in Fischeln, gehört allerdings den Kindern vom offenen Ganztage.
- ★ Die Firma Voith Paper baute in ihrer Lehrwerkstatt ein Dreistufenreck für die Kinder vom Kaiserpark. Mit insgesamt 3 gestifteten Geräten konnte das Angebot dort für die Kinder wieder attraktiv gestaltet werden!
- ★ Durch die Unterstützung der Initiatoren des Krefelder Pfingstlaufs konnten jeweils auf den Spielplätzen Bönnersdyk und Mündelheimer Straße Vogelnechtschaukeln eingebaut werden.
- ★ Spielfeste führten in den letzten Wochen die Paten im Stratumer Feld, auf dem Spielplatz Höchterdyk, der Bischofstraße und dem Kempener Feld durch. Auch hier haben Geschäftsleute aus dem Umfeld die gute Sache unterstützt und konnten wieder erfolgreich Spenden gesammelt werden.
- ★ Ein ungewöhnliches Fest fand im Herbst auf dem Spielplatz Westwall statt: „Spielplatz bei Nacht“- eine Einladung an die Nachbarn, sich auf dem Platz bei einem Gläschen zu treffen und sich kennenzulernen – eine gelungene Aktion!



Foto: Stadt Krefeld, Stephanie Zimmermann



Stadt Krefeld
 Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung
 Kinder- und Familienbüro
 Angela Schäfer
 Tel. 86 32 62 • Email: angela.schaefer@krefeld.de



Spielzeit

- ★ **Multikulti: Spiele aus 7 Ländern**
- ★ **Neuigkeiten auf unseren Spielplätzen**

Das spielen Kinder in Chile



El correo/Die Post

Anzahl der Spieler: 10 – 20

Die Spieler stehen im Kreis. Ein Spieler steht in der Mitte und ist Postbote. Alle Spieler haben Ländernamen. Der Postbote sagt z.B.: „Ein Brief geht von Chile nach Deutschland“. Die beiden aufgerufenen Länder müssen schnell die Plätze wechseln. Der Postbote versucht einen der beiden Plätze zu bekommen. Wenn ihm das gelingt, übernimmt eines der Länder die Rolle des Postboten.

Compra huevos/Kaufst Du Eier?

Anzahl Spieler: 5

4 Spieler stehen in den Ecken eines Quadrates. Ein Spieler steht in der Mitte, geht zu einem Winkel und fragt: „Kaufst Du Eier?“ „An der nächsten Ecke!“ Während dessen müssen die 3 übrigen Spieler schnell ihre Plätze wechseln. Der Verkäufer versucht, einen der drei Plätze zu bekommen. Gelingt ihm das, übernimmt der übriggebliebene Spieler die Rolle des Verkäufers.

Das spielen Kinder in Griechenland



KutSOS/Hinkend

Wir zeichnen auf der Erde ein großes Quadrat und teilen es in 4 kleinere Rechtecke.

Man nimmt einen flachen Stein und legt ihn auf das erste Rechteck, steht auf einem Bein und schlägt den Stein mit dem Fuß von Rechteck zu Rechteck bis zum Ende. Es darf nicht auf einer Linie gehalten oder getreten werden. Sieger ist derjenige, der ohne Fehler herauskommt.

Das spielen Kinder in Italien

Tiro alcerchio/ Reifenwurf

Alter: ab 8- 10 Jahren

Material: 1 Ball, 1 Houla Hup Reifen, als Halter ein Baum

Der Reifen mit einem Durchmesser von 60- 70 cm muss an dem horizontalen Halter/ Baum mit einem ca. 20- 30 cm langen Seil aufgehängt werden. Von einer Startlinie von 15- 20 m Entfernung müssen die Teilnehmer einer nach dem anderen mit dem Ball in der Hand losgehen. Wenn der Spieler beim Reifen angekommen ist, muss er ohne stehen zu bleiben, den Ball so werfen, dass er durch den Reifen kommt und ihn sofort wieder auffangen. Schafft er das, so hat er 1 Punkt gemacht.

Spielregeln: Wer den Ball fallen lässt, den Reifen berührt, und wer den Ball nicht durchbringt, scheidet aus. Der Ball muss gehalten, geworfen und wieder aufgenommen werden, immer mit der gleichen Hand. Das Spiel ist ein Ausscheidungsspiel und wenn 2 Mannschaften daran teilnehmen, werden für das Entscheidungsspiel nur die Sieger gegeneinander kämpfen.



Das spielen Kinder in Spanien

LAS NACIONES/Länder

Anzahl der Spieler: 5 – 20

Material: 1 Gummiball

Jedes Kind bekommt den Namen eines Landes, außer dem Ballwerfer. Während ein Kind den Ball in die Luft wirft, dürfen alle anderen fortrennen oder sich verstecken. Sobald das Kind den Ball wieder gefangen hat, ruft es einen Ländernamen. Der genannte Spieler darf sich nicht mehr bewegen. Jetzt muss der Ballwerfer mit dem Ball das genannte Land abtreffen. Er darf sich höchstens 3 Schritte nähern. Der abgetroffene Spieler übernimmt die Rolle des Ballwerfers.



Das spielen Kinder in Jugoslawien

PROZIVKA/NAMENSAUFRUF

Die Spieler stehen im Kreis um den Ball. Der Ball liegt auf dem Boden in der Mitte.

Jedes Kind legt sich den Namen eines Gegenstandes, eines Landes, einer bekannten Person usw. zu. Alle Namen werden auf ein Stück Papier geschrieben. Derjenige, der schreibt, ruft einen der vorher gewählten Namen. Wer diesen Namen hat, nimmt den Ball und versucht, ein anderes Kind mit dem Ball zu treffen, wobei es sich nicht von der Stelle bewegen darf und die anderen Kinder so schnell wie möglich vom Ball wegrennen. Wenn es ihm gelingt, das andere Kind zu treffen, bekommt es einen +Punkt und das getroffene Kind einen –Punkt. Wenn es ihm aber nicht gelingt, ein anderes Kind zu treffen, dann bekommt es einen –Punkt. Derjenige, der aufruft, kann aber auch solche Namen aufrufen, die von keinem Kind gewählt worden sind. Ruft er so einen Namen und ein Kind nimmt den Ball, dann bekommt dieses Kind einen –Punkt, weil das nicht sein Name war. Der Sieger ist das Kind mit den meisten +Punkten.



Das spielen Kinder in Portugal

JOGO DO LANCE DE PEDRAS/steinschießen

Neun flache Steine werden ungefähr 5 m von einer markierten Wurflinie entfernt auf den Boden gelegt und mit runden Steinen bedeckt. Nun müssen die Kinder mit 9 Würfeln so viele Steine wie möglich herschießen. Bei jedem neuen Spieler werden die Steinhäufchen neu aufgebaut und die Wurfsteine wieder aufgesammelt. Wer nach 3 Runden die meisten Treffer erzielt hat, ist Sieger.



Das spielen Kinder in der Türkei

AC KAPIYI BEZIRGAN BASI/DIE TORE ÖFFNEN

Zwei Kinder stehen zueinander, indem sie mit erhobenen Armen die Hände festhalten, und so eine Brücke oder ein Tor bilden. Vorher nehmen sie in Absprache je einen Namen, z.B. der eine ist „Rose“, der andere „Nelke“. Die anderen Kinder gehen im Kreis unter diesem Tor durch und singen ein Lied. Wenn das Tor geschlossen wird, bleibt das eingeschlossene Kind stehen und muss sich für einen der beiden Namen, die ihm ins Ohr geflüstert werden, entscheiden. Danach stellt sich das Kind hinter denjenigen, dessen Namen es gewählt hat. Dies wird so lange gespielt, bis alle Kinder im Tor waren. Es haben sich 2 Gruppen gebildet. Diese 2 Gruppen versuchen sich gegenseitig an sich zu ziehen. Die stärkere Gruppe hat gewonnen



Neuigkeiten auf unseren Spielplätzen

- * **Eine Rekordmarke ist genommen** – über ein Drittel der Krefelder Spielplätze werden von Paten betreut! Aktuell gibt es rund **150 Spielplatzpaten auf 63 Spielplätzen**. So sind seit der Herausgabe der „Spielzeit Nr. 3“ vom letzten Jahr ca. 30 Paten und 7 betreute Plätze hinzugekommen!
- * Als Dankeschön für Ihr Engagement auf den Spielplätzen wurde im August letzten Jahres ein Empfang im Grotenburgschlösschen mit anschließender Nachtführung durch den Zoo angeboten. Rund 60 Spielplatzpaten nahmen an der Veranstaltung teil und bekamen einen außergewöhnlichen Blick z.B. hinter die Kulisse des Regenwaldhauses, konnten dort einmal eine Schlangenhaut oder ein Krokodilei anfassen, oder erfuhren beim Zoorundgang spannende „Familiengeschichten“ einzelner Tiergruppen.